

# Ein Stern geht auf!

Alle Jahre wieder sieht man unzählige Weihnachtssterne in allen möglichen Formen und Grössen an Fenstern, Fassaden und Bäumen erstrahlen. Sie glitzern in Geschäften, erleuchten Gaststätten und Wohnstuben, sie erhellen Fussgängerzonen oder Ortsdurchfahrten. Sie vermitteln eine spezielle, wohltuende Atmosphäre, sind schön anzusehen und fast jeder erfreut sich ihrer Pracht, Form und Vielfalt.

Alle Sterne, ob die realen am Himmelszelt oder die künstlichen zur Weihnachtszeit, deuten auf den einen Stern, den Gott uns zur Erlösung sandte: Jesus

**Wir wollen nach den Sternen greifen – doch einer griff nach uns.** Etwa 1400 Jahre vor Christi Geburt weissagte ein Mann namens Bileam – inspiriert durch den Geist Gottes – das Kommen Jesu in diese Welt: *«Ich sehe ihn, aber jetzt noch nicht; ich schaue ihn, aber noch nicht in der Nähe. Ein Stern tritt hervor aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel»* (4. Mose 24,17). Dieser Bibelvers spricht nicht buchstäblich von einem Stern, sondern vielmehr von einer Person, die aus Israel kommen wird, um etwas Ausserordentliches zu sein und etwas Besonderes zu wirken. Israel lebte in der Hoffnung, dass eines Tages der Erlöser kommen würde. Dieser Erlöser, Jesus, sagte von sich selbst: *«Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern»* (Offenbarung 22,16).

**Wir wollen zu den Sternen reisen – doch einer kam zu uns.** Knapp anderthalb Jahrtausende nach Bileams Weissagung kam der Eine, um diese Prophezeiung buchstäblich zu erfüllen. Und in der Tat wurde Sein Erscheinen durch einen Stern angekündigt. Sternkundige aus dem «Morgenland», dem Gebiet der syrisch-arabischen Wüste, erkannten Seinen Stern und deuteten ihn – wahrscheinlich aufgrund hebräischer Schriftkenntnis – auf den König der Juden. Sie kamen von weit her, um Ihm zu begegnen: *«Als nun Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten!»* (Matthäus 2,1-2). Als sie Ihn kurze Zeit später fanden, wurden sie mit grosser Freude erfüllt: *«Als sie nun den Stern sahen, wurden sie sehr hoch erfreut; und sie gingen in das Haus hinein und fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter. Da fielen sie nieder und beteten es an; und sie öffneten ihre Schatzkästchen und brachten ihm Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe»* (Matthäus 2,10-11).

Ja, das ist es, was Jesus will: einer traurigen Welt Freude bringen, einer dunklen Welt Licht, einer sündigen und sterbenden Menschheit Vergebung und ewiges Leben. Wie die Sterne den dunklen Himmel erleuchten, so will und kann Jesus dunkle, umnachtete Seelen aufhellen. Jesus ist für jeden Menschen die einzig wahre Hoffnung. Mag er noch so weit von Gott entfernt sein: Er darf Ihn finden, zu Ihm kommen und mit Freude erfüllt werden.

Jemand, der zu Jesus gefunden hatte, wurde gefragt: «Woher weisst du, dass dich Jesus Christus angenommen hat, dass du Vergebung empfangen hast und ein Kind Gottes bist?» Er antwortete: «Wie weisst du, dass du Zucker im Tee hast?» Diese Antwort sagt genug. Dieser bekehrte Mensch hatte eine Veränderung beobachtet, die seine Hinwendung zu Jesus mit sich gebracht hatte, und hatte die Liebe Jesu geschmeckt. Das war eine reale Erfahrung, er wusste, an wen er glaubte!

**Wir wollen den Schein der Sterne sehen – doch einer sieht uns.** Der Stern von Bethlehem ist mehr als ein Wunder und mehr als nur schön anzusehen: Er ist ein direkter Hinweis auf die Person Jesu Christi. Jesus ist erfahrbar; Er ist eine Herzensangelegenheit. Der Apostel Petrus schreibt: *«So halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen»* (2. Petrus 1,19).

In der Person Jesu Christi hat sich jahrtausendealte Prophetie erfüllt. Man sagt, dass sich etwa 300 alttestamentliche Aussagen im Blick auf das Kommen Jesu buchstäblich erfüllt haben. Die Erscheinung des Sterns von Bethlehem ist nur eine davon. Aber dieser Stern will nicht nur betrachtet werden, nicht nur gefeiert werden, nicht bloss ein Schmuckstück sein, sondern: Er will in unserem Herzen aufgehen. Das ist Sinn und Zweck des Kommens Jesu in die Welt, das ist die Botschaft von Weihnachten. Jemand sagte einmal treffend:

«Wenn Jesus tausendmal in Bethlehem geboren wäre, aber nie in deinem Herzen, bist du verloren.»

Man wollte den Stern auslöschen – doch Er brachte uns Licht und Leben. Hat das Kreuz nicht letztlich auch eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Stern? Vielleicht ist das unter anderem ein Grund dafür, dass Jesus diesen Tod starb? Er hing gekreuzigt mit ausgebreiteten Armen zwischen Himmel und Erde. Man wollte den Stern auslöschen, doch Jesus ging um unserer Sünde willen ans Kreuz. Drei Tage später auferstand Er aus den Toten und strahlt nun umso heller.

Eines Tages wird Er als heller Morgenstern wiederkommen und alle Augen werden Ihn sehen. Im letzten Buch der Bibel stehen unter anderem diese Worte: *«Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern. ... Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen. – Ja, komm, Herr Jesus!»* (Offenbarung 22,16.20). Und an anderer Stelle heisst es: *«Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, er hat es auch in unseren Herzen licht werden lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi»* (2. Korinther 4,6).

Der Mensch möchte nach den Sternen greifen, den «leuchtenden Morgenstern», Jesus, kann er ergreifen und Rettung erfahren. Wohl dem, der es tut!  
*Norbert Lieth*

Ich wurde durch die Verteilschrift «Ein Stern geht auf!» angesprochen, sodass ich Jesus in mein Herz aufgenommen habe und Ihm nun nachfolgen will. Darum bitte ich Sie, mir weitere Informationen über ein Leben in Seiner Nachfolge zu senden, ohne dass ich mich Ihnen gegenüber zu etwas verpflichten muss.

Name ..... Vorname .....

Strasse/Haus-Nr. .... Alter .....

PLZ/Wohnort ..... Land .....

Ort/Datum ..... Unterschrift .....

Senden Sie diesen Abschnitt an:

Missionswerk Mitternachtsruf, Ringwiesenstr. 12a, CH 8600 Dübendorf  
oder Kaltenbrunnenstrasse 7, DE 79807 Lottstetten  
E-Mail: [post@mitternachtsruf.ch](mailto:post@mitternachtsruf.ch) · [www.mitternachtsruf.ch](http://www.mitternachtsruf.ch)

Nachdruck nur mit Erlaubnis gestattet

Diese Verteilschrift ist kostenlos bei uns erhältlich

**Verteilschrift Nr. 21558**



# Ein Stern geht auf!

Wir wollen die Sterne erobern.  
Und deinen Stern auslöschen.  
Und wir können doch nur uns  
selbst auslöschen.  
Nicht dich.

(Kyrilla Spiecker)